

Eine freundschaftliche Beziehung ganz eigener Art verband Gertrud von le Fort mit Arthur Maximilian Miller, einem gebildeten, belesenen und sehr bodenständigem Dorfschullehrer in Kornau bei Oberstdorf, Autor zahlreicher Bücher und kleinerer Publikationen, dem mit Recht der Titel eines schwäbischen Heimatdichters zugesprochen wird. Ein besonderer Ausdruck dieser Beziehung ist der Briefwechsel, den Miller 1976 unter dem Titel „Briefe der Freundschaft“ veröffentlichte. Dieser Briefwechsel vermittelt höchst aufschlussreiche Informationen über Details von Werkgeschichten und die Lebensumstände in Oberstdorf von 1941 bis zum Tode der Dichterin. „Daß dabei zwei geistige Potenzen von durchaus ungleicher Art aufeinanderstoßen, ist das eigentlich Erregende dieses Briefwechsels...“ heißt es im Klappentext des Buches.